

MESSER MAGAZIN



€5,95



Im Porträt: Hermann Masshammer

IM TEST

- Baladéo Laguiole Nature
- Oberland Jagar Sepp
- Ruike P128
- SOG Terminus
- Spyderco Lil' Sub
- Zero Tolerance 0920

VERGLEICHSTEST

DIE
**BESTEN
TACTICALS**
BIS

100,-

EUR

WEIHNACHTEN

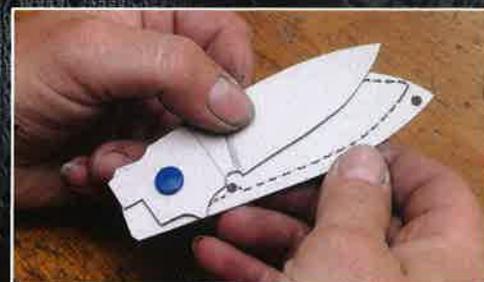
Scharfe Geschenk-Ideen



Messer-Shows: Sindelfingen & Ybbsitz



Im klassischen US-Stil: Trestle Pine Knives



Workshop: Schablonen für Liner-Locks



EDLES EISEN

Ybbsitz an der österreichischen Eisenstraße hat eine lange Schmiedetradition. Sie wird heute unter anderem beim schönen Messermarkt fortgesetzt.

Ybbsitz ist ein kleiner Ort mit rund 3500 Einwohnern im Süden des niederösterreichischen Mostviertels. Hier gibt es nur wenig Tourismus, und auch sonst ist es eher ruhig. Dass die Gemeinde trotzdem international eine gewisse Bekanntheit hat, liegt an ihrer Geschichte als Standort der Eisenverarbeitung. Ybbsitz ist nahe an den Eisenerzvorkommen von Erzberg gelegen, und es gab viel Wald zur Herstellung von Holzkohle und Wasser zum Antrieb von Schmiedehämmern.

So erlebte der Ort schon im 16. Jahrhundert seine Blütezeit als Schmiedestadt. Entlang der kleinen Ybbs, einem male- rischen Flüsschen, entstanden zahlreiche Hammerwerke, die vor allem auf das Schmieden von Äxten und Werkzeugen spezialisiert waren. Im 20. Jahrhundert verschwanden die meisten dieser Betriebe, aber der Ort bemüht sich heute wieder sehr um die Erhaltung und Pflege der Tradition. So siedeln sich nun auch wieder junge Schmiede und Künstler an, die das Feuer in den Essen neu entzünden.

Ein beständiger Motor dieser Entwicklung ist der langjährige Bürgermeister Josef Hofmarcher. Er engagiert sich auch sehr

für den Ybbsitzer Messermarkt, der im September 2017 schon zum achten Mal veranstaltet wurde. Die Verkaufsausstellung für handgefertigte Messer findet im FeRRUM statt, einem historischen Gebäude im Ortszentrum, das vollständig modernisiert und zum Museum ausgebaut wurde. Das ganze Jahr über werden die Besucher hier mit der Geschichte der Eisenverarbeitung in Ybbsitz und der „Eisenwurzten“ genannten Region vertraut gemacht. Am Sonntag des Messermarkts finden hier die Messermacher einen still- vollen Rahmen für ihre Arbeiten.

Beim Messermarkt stellen natürlich die Messermacher und -schmiede aus Ybbsitz und Umgebung aus – wie zum Beispiel Andreas Behrend, der aus Deutschland nach Österreich ausgewandert ist. Dazu kommen Aussteller aus dem Süddeutschen Raum, darunter einige Mitglieder des Messerarbeitskreises Ol- ching. Aufgrund der räumlichen Nähe ist Ybbsitz aber auch bei Messerhandwerkern aus Ungarn, Slowenien und der tschechi- schen Republik beliebt. Auch aus Russland und Kasachstan kamen Messermacher zur letzten Ausgabe des Messermarkts ins

Mostviertel. Insgesamt waren knapp 50 Aussteller vertreten, was die Kapazitäten des Museums schon etwas überforderte, weshalb ein Teil der Aussteller ins Ne- bengebäude ausgelagert werden musste.

Die Veranstaltung ist zum einen sehr professionell, zum anderen aber auch mit viel Liebe organisiert. Zur morgendlichen Eröffnung (schon um 9.00 Uhr) gibt es Blasmusik, zur Verkündung des Preisträ- gers der „Best of Show“-Auszeichnung einen zünftigen Jodler. Man merkt, wie wichtig das Thema Messer hier genommen wird und wie sehr das alles Teil des Orts und seines Selbstverständnisses ist. Den Preis für das beste Messer gab es 2017 zum ersten Mal. Gewonnen wurde er von Mi- los Kislinger aus der tschechischen Repu- blik. Er fiel nicht nur durch seinen gewal- tigen Cowboyhut auf, sondern auch durch erstklassige Arbeit. Den Preis bekam er absolut verdient für ein großartiges Liner- Lock-Klappmesser mit selbst geschmie- detem Mosaikdamast.

Der Besuch lohnte sich auf jeden Fall, denn das Angebot der Aussteller war vielfältig und teilweise auch sehr er- schwinglich. Viele handgefertigte Messer im unteren dreistelligen Preisbereich legten die Hürde für den Kauf recht nied- rig. Wer wollte und es sich leisten konn- te, hatte aber auch die Möglichkeit, mehrere tausend Euro für ein Messer anzulegen. So bleibt am Ende der Eindruck einer sehr sympathischen und gelungenen Veranstaltung.

Text & Fotos: Hans J. Wieland



INFO

Ybbsitzer Messermarkt 2018
16. September 2018
im FeRRUM
A-3341 Ybbsitz
9.00 – 17.00 Uhr
Eintritt EUR 3,-
Tel. +43-7443-85300
www.schmieden-ybbsitz.at

Im Steinzeit-Look: Bernd Rutzinger verpasste diesem Halbintegral-Jagdmesser, das für 350 Euro zu haben war, ein archaisches Aussehen. Die Klinge ist aus C60-Kohlenstoffstahl geschmiedet, der Griff besteht aus antikem Rentierhorn und einer Abschlusskappe aus Bronze.



Viel Arbeit: Mit einem umlaufenden Filework verzierte Friedrich Hochwallner dieses Messer. Die zehn Zentimeter lange Klinge ist aus N690 geschliffen. Die Griffschalen aus Kamelknochen erinnern durch die eingesägten Rillen an Hirschhorn. Mit Büffellederscheide für 340 Euro.



Wie aus einer anderen Zeit: Alois Hammer erschmolz das Eisen für diese Klinge und das Parierstück selbst im Rennofen. Der Griff entstand aus einem Höhlenbär-Knochen mit einer Rohhaut-Wicklung, die Scheide aus altem Leder. Für 800 Euro ein ganz besonderes Stück.

